

POSTULAT von Walter Schoch (EVP, Bauma), Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil) und Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti)

betreffend Unterstützung für Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen

Der Regierungsrat wird gebeten, dem Kantonsrat ein Modell zu unterbreiten, wie Eltern, welche die Betreuung ihrer vorschulpflichtigen Kinder selbst organisieren, unterstützt werden können.

Walter Schoch
Johannes Zollinger
Stefan Dollenmeier

Begründung:

Zahlreiche Eltern nehmen die Kosten und Mühe auf sich, ihre Kinder selber und ohne staatlich finanzierte Fremdbetreuung zu erziehen. Sie erbringen grosse Leistungen und verzichten auf vieles.

Es darf nicht sein, dass nur die familienexterne Betreuungsarbeit durch Fachleute als bezahlungswürdig gilt. Diese Geringschätzung der Familienarbeit ist rückständig. Denn die Wahlfreiheit des persönlichen Lebensentwurfs ist in einer modernen Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Diese ist aber nicht gegeben, solange Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, schlechter gestellt sind gegenüber solchen, die staatliche Leistungen in Anspruch nehmen oder nehmen müssen.

Eine möglichst konstante Betreuungsbeziehung ist erwiesenermassen vor allem in den ersten Lebensjahren von grosser Bedeutung. Wenn deshalb Väter oder Mütter ihren Kindern während dieser Zeit bewusst ihre volle emotionale Aufmerksamkeit zukommen lassen wollen, ist dies auch im öffentlichen Interesse zu unterstützen.

Bisher investiert der Staat schon viel in externe Kinderbetreuung. Zumindest ein Teil der Kosten für einen Krippenplatz müsste auch Eltern zur Verfügung stehen, welche dieses Angebot nicht nutzen bzw. die Betreuung in ihrem engsten familiären Umfeld organisieren.

In Finnland funktioniert ein solches Modell schon, welches zeigt, dass Vätern und Müttern Wahlfreiheit zwischen Erziehungs- und Erwerbsarbeit zugestanden werden kann. Dieses Modell könnte von der Regierung näher betrachtet werden.